



INKLUSION VON SCHÜLERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN DAS BILDUNGSWESEN



TECHNISCHES DATENBLATT

TITEL

Inklusion von Schülern mit Migrationshintergrund in das Bildungswesen

HERAUSGEBER

Ministerium für Bildung / Generaldirektion für Bildung (DGE)

GENERALDIREKTOR FÜR BILDUNG

Pedro Cunha

DESIGN UND LAYOUT

LouresGráfica

ISBN 978-972-742-543-3

DATUM Januar 2024

Bitte zitieren Sie diese Veröffentlichung als:

Generaldirektion für Bildung. (2024). Inklusion von Schülern mit Migrationshintergrund in das Bildungswesen

INHALT

RAHMENBEDINGUNGEN	5
I GRUNDSÄTZE	6
II STRATEGIEN	8
III ANHÄNGE	17
IV QUELLEN	19

VORAUSBEMERKUNG

Zur Erleichterung des Lesens werden männliche Bezeichnungen verwendet, die jedoch für beide Geschlechter gelten.

Der Begriff "Schüler" bezieht sich auf alle Kinder und Jugendliche, die eine Schule besuchen, sowie auf Kinder in der Vorschulerziehung. Der Begriff "Eltern" bezieht sich auf Eltern und Erziehungsberechtigte. Der Begriff "Schule" bezieht sich auf Schulcluster und nicht geclusterte Schulen, Berufsschulen sowie Vorschul-, Grundschul- und Sekundarschuleinrichtungen der privaten, kooperativen und solidarischen Netzwerke.

RAHMENBEDINGUNGEN

Vielfalt ist ein Aufwertungsfaktor der Bildungsgemeinschaft und des Lernens. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen für Schüler mit Migrationshintergrund Maßnahmen zur wirksamen Integration in das Bildungssystem und gleichzeitig in die Gesellschaft im Allgemeinen getroffen werden. Tatsächlich sind diese Ziele bereits im Grundgesetz des Bildungssystems, Gesetzesdekret Nr. 54/2018 und Gesetzesdekret Nr. 55/2018, beide vom 6. Juli, und in den Lehrplanrichtlinien für die Vorschulerziehung, Verordnung Nr. 9180/2016, vom 19. Juli, verankert. Erfolgreiche Inklusion ist ein

fortlaufender Prozess, der zum einen Flexibilität und Anpassung an die individuellen Bedürfnisse der Schüler und zum anderen Vorbereitung und Veränderungen in der Dynamik und Kultur der Schule erfordert. Diese Herausforderung verlangt heute von den Schulen, dass sie ihr Handeln bewusst und integriert organisieren und strukturieren, so dass die Vielfalt ein verbindender Faktor für die gesamte Bildungsgemeinschaft ist, als Garantie für das Recht eines jeden auf Bildung und Chancengleichheit, wie es in der Kinderrechtskonvention festgelegt wird.



GRUNDSÄTZE



Da die Vorschulerziehung die erste Stufe der Grundbildung im Prozess des lebenslangen Lernens darstellt, ist eine möglichst frühe Einbeziehung der Schüler in den Kindergarten ein Faktor, der eine erfolgreiche Integration, Wohlbefinden, Entwicklung und Lernen fördert.

Die Schulpflicht bedeutet, dass alle Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren die Schule besuchen müssen, unabhängig davon, ob sie ihr

Gleichwertigkeitsverfahren abgeschlossen haben und ob ihr Aufenthalt im Land geregelt ist. Angesichts der zunehmenden Vielfalt in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die Schulen im Voraus und bewusst geeignete Maßnahmen für die Aufnahme und Integration von Schülern mit Migrationshintergrund ergreifen.

Das ganzheitliche Wohlbefinden von Schülern mit Migrationshintergrund verbessert die Arbeit der Schule, von der Sozialisierung bis zur Förderung des Lernerfolgs.

a) Die Vielfalt willkommen heißen

Die Inklusion von Schülern mit Migrationshintergrund und ihren Familien (die sich häufig in einer gefährdeten Lage befinden) ist von grundlegender Bedeutung, um das Wohlergehen und den Erfolg aller bei der Integration in das Aufnahmeland und ein unbekanntes Bildungssystem zu gewährleisten. Es handelt sich also um einen bewussten Prozess, der von der Schule festgelegt wird und an dem alle teilnehmen.

b) Erziehung zur Vielfalt

Die Pluralität der heutigen Welt wird in den Schulen deutlich, und jeder ist eingeladen, sich an dieser Bewegung der Wertschätzung von Kulturen, Sprachen und Erfahrungen zu beteiligen, sie zu respektieren und zu integrieren, damit sie sich in der Schulgemeinschaft widerspiegeln und eine Quelle des Lernens und der persönlichen und kollektiven Entwicklung sind.

c) Eingreifen auf der Basis von Informationen/Kenntnissen

Informationen und Kenntnisse über die spezifische Situation eines jeden Schülers sind für die Förderung seiner korrekten Aufnahme und Inklusion sowie für die Festlegung seiner Schullaufbahn von wesentlicher Bedeutung.

d) Personalisierung des Lehrens und Lernens und Anpassung der Bewertung

Die Lehr- und Lernprozesse für Schüler mit Migrationshintergrund müssen effektiv angepasst werden. Die Gesetzesdekrete 54/2018 und 55/2018 in ihren aktuellen Fassungen sowie die Verordnung 2044/2022 sehen verschiedene Maßnahmen vor, um den Unterricht auf die spezifischen Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers abzustimmen. Es geht um die Umsetzung eines Ansatzes, der auf einem universellen Design für das Lernen basiert.

e) Mobilisierung der Gemeinschaft

Die örtliche Gemeinschaft ist immer ein wichtiger Partner bei der Entwicklung

von erfolgreichen Bildungspolitiken in jedem Kontext. Im Falle von Schülern mit Migrationshintergrund ist diese Partnerschaft besonders wichtig, da eine gute Integration in die Gemeinschaft auch ausschlaggebend für den Erfolg der Schüler in der Schule ist.



II STRATEGIEN

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze gibt es eine Reihe von Strategien, die die Schule einsetzen kann, um sie in die Tat umzusetzen. Einige dieser Strategien und Aktivitäten, die nach verschiedenen Ebenen gegliedert sind, werden hier vorgestellt, wobei es jeder Schule überlassen bleibt, sie sich anzueignen oder andere zu definieren, die sie für ihren Kontext als geeigneter erachten.

1 - SCHULE

- Festlegung des Prozesses zur Aufnahme von Studierenden mit Migrationshintergrund, einschließlich der Phasen, der beteiligten Akteure, der zu mobilisierenden Ressourcen sowie der Bewertung und Überwachung.

PHASEN

- Empfang;
- Diagnose;
- Festlegung des Bildungsweges;
- Begleitung und spezifische Unterstützung

AKTEURE

- Koordination
- Team, das für den Erstkontakt zuständig ist (mit dem angemessenem Profil: Ausbildung, Einfühlungsvermögen, Offenheit für kulturelle Vielfalt...)

ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG

- Effizienz
- Verbesserungswürdige Bereiche
- Anpassung/Angemessenheit der Strategien

MITTEL

- Mitglieder der Schule
- Mitglieder der Gemeinschaft (Lehrer, nicht unterrichtendes Personal, Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte der Schüler, Migrantenverein...), die verschiedenen Sprachen sprechen und zwischen der Schule und den Schülern/Familien vermitteln können
- Ressourcen der Schule
- Ressourcen der Gemeinschaft
- Anrechnungsstunden

- Beschleunigung des Anmeldeverfahrens, Zugang zu klaren Informationen und Anleitungen, Vermeidung von Doppelarbeit bei den Verwaltungsverfahren.

In den Schulen:

- Dokumente in mehrsprachiger Fassung
- Servicebüro für Migranten

Siehe auch:

- **Dokumente der DGE über das portugiesische Bildungssystem**



- Identifizierung des von den Studierenden bereits absolvierten akademischen Weges und korrekte Einordnung in das Bildungssystem (**Äquivalenzen**).



- Aktivierung von Partnern und Dienststellen zur Unterstützung für die soziale Integration, damit eine Weiterleitung an andere Bedarfsbereiche erfolgen kann.

- Einbindung aller Strukturen in eine positive Intervention, die Vielfalt persönlich und kollektiv wertschätzt.

- Gemeinsame Überlegungen anstellen, um wirksame und gezielte Maßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund zu entwickeln und dabei Schüler und Familien, die für die kulturelle Vielfalt der Schulgemeinschaft repräsentativ sind, einbeziehen.

- Anerkennung und Respektierung von Unterschieden, wie z. B. Familienwerte, religiöse Bräuche, Traditionen.

- Festlegung eines geeigneten Profils, insbesondere für Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal,

die eine systematischere Rolle bei der Begleitung von Schülern mit Migrationshintergrund haben.

Dienstleistungen der Schule:

- Soziale Maßnahmen in der Schule
- Kantine
- Transport
- Psychologische Dienste

Lokale Institutionen/Verbände

- Gesundheitseinrichtung
- Gemeindevorstand
- Kulturelle Zentren und Vereinigungen

Strukturen der Schule

- Allgemeiner Rat
- Verwaltung
- Sekretariat
- Multidisziplinäres Unterstützungsteam für integrative Bildung (EMAEI)
- Pädagogischer Rat
- Lehrplanabteilungen
- Koordinierung der Klassendirektoren
- Büros für Psychologie

Und auch

- Lehrerinnen und Lehrer
- Technische Assistenten
- Operationelle Assistenten
- Spezialisierte Techniker
- Schüler

Legen Wert auf aktives Zuhören, Offenheit für Vielfalt und haben keine Vorurteile

Die Erfahrungen von Schülern und Familien mit Migrationshintergrund, die den Integrationsprozess bereits durchlaufen haben, sind in diesem Prozess von Vorteil

- Förderung der Vielfalt des Schulangebots, insbesondere in Bezug auf die Verpflegung, zusätzliche Lehrplanaktivitäten und die Verfügbarkeit von Publikationen in verschiedenen Sprachen in der Bibliothek.

In den Schulen:

- Abwechslung im Angebot der Menüs
- Es werden mehrsprachige Informationen zu den Menüs und die Zutaten der Mahlzeiten zur Verfügung gestellt
- Es werden Bücher in verschiedenen Sprachen angeboten

• Priorisierung der Zuweisung von Anrechnungsstunden für die verschiedenen Bedürfnisse der Schule unter Berücksichtigung der Möglichkeit, spezialisierte Lehrkräfte oder Techniker einzustellen, die als Vermittler oder Betreuer im Zusammenhang mit der Integration von Migranten fungieren.

• Förderung von Programmen zum Erlernen der portugiesischen Sprache für Erwachsene und anderer Aktivitäten, die ihre Beteiligung an der Bildung ihrer Kinder sowie ihre Kenntnisse und ihr Verständnis der portugiesischen Kultur fördern.

In den Schulen:

- Kurse für Portugiesisch als Aufnahmesprache oder andere Angebote, die in Schulen, Gemeindevorständen, lokalen Einrichtungen oder am Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern nach der Arbeitszeit entwickelt werden.
- Förderung des Zugangs zu Online-Kursen (z. B.: Cyberschule –<http://www.ciberescola.com/>)



2 – SCHÜLER

• Förderung der Gefühle Sicherheit und Zugehörigkeit durch Erkundung der Dienste und Strukturen der Schule, sowie der örtlichen Gemeinschaft.

• Sicherstellung des ersten Kontakts mit den Mitschülern, Begleitung des Schülers in die Klasse und Vorstellung des Schülers und seiner Mitschüler (wer sie sind, woher sie kommen, was sie gerne tun).

Eisbrecher-Aktivitäten:



In den Schulen:

- Sie besuchen die Bibliothek,-, den Schreibwarenladen... und identifizieren die Räume und Informationen in verschiedenen Sprachen
- Sie stellen die Funktionen des Schulleiters, der stellvertretenden Schulleiter, des Generalrats und des Klassendirektors vor und erläutern sie...
- Planen Besuche in der örtlichen Gemeinschaft und identifizieren Dienstleistungen auf Karten (Gesundheitseinrichtungen für Familien, Supermärkte, öffentliche Verkehrsmittel, Sport- oder Freizeitparks...)

• „Für jeden neuen Schüler sind bereits "Buddies" in der Schule definiert" (In Proj. Comparte - <https://www.comparte.pt/>), die helfen, Freunde zu finden.



• Förderung der Teilnahme und Integration durch informelle, aber gezielte Lernumgebungen, sobald ein Schüler mit Migrationshintergrund eintrifft.

• Einbindung von Schülern, die bereits in die Schule integriert sind, in die Aufnahme von Neuankömmlingen.

In den Schulen:

- Sie fördern die Teilnahme der Schüler an Schulsportaktivitäten, Clubs, Projekten, Versammlungen und multikulturellen Aktivitäten.

3 - FAMILIEN

- Die Familien willkommen heißen, den Dialog fördern und ihre Erwartungen erkunden, ihre Fragen und Ängste erkennen und ihnen stets Informationen zur Verfügung stellen, die es ihnen ermöglicht, fundierte Entscheidungen zu treffen.

In den Schulen:

- Sie schaffen eine gemütliche und informelle Atmosphäre mit Zugang zu maschinellen Übersetzungsanlagen oder mit Unterstützung des Telefonischen Übersetzungsdienst (Telefon 217115000) und Dokumente in mehreren Sprachen bei den ersten Kontakten.

- Erstellung offener Kommunikationskanäle welche die Familien über ihre Teilnahme und die Entwicklung des Lernens ihrer Schüler informieren. Es ist wichtig, dass sie das portugiesische Bildungssystem, ihre Rechte und Pflichten verstehen und wissen, was von ihnen erwartet wird, wenn sie am Schulleben ihrer Kinder teilnehmen.

In den Schulen:

- Regelmäßige Treffen
- Newsletters (mehrsprachig)
- Online-Plattformen
- Übersetzung der Geschäftsordnung oder der Rechte und Pflichten der Schüler
- Erläuterung des Bildungssystems
 - Organisation
 - Schulgänge, Bildungsniveau und Unterricht
 - Bildungsangebote
 - Fächer
 - Bestehen/nicht bestehen
 - Bewertung
 - Zertifizierung

- Schaffung von Verbindungen zu den Familien und Förderung des Zugehörigkeitsgefühls durch informelle Aktivitäten und Beteiligung der Eltern der anwesenden Kulturen.

In den Schulen:

- Förderung von Diskussionsgruppen, Teilnahme der Schulaktivitäten, gemeinsame Besuche - Schüler und Eltern
- Repräsentative Elemente der verschiedenen anwesenden Kulturen (Flaggen, Uhren mit der Uhrzeit des jeweiligen Landes, Karten oder Globus mit Kennzeichnung der Länder)

4 - SPRACHE

- Sicherstellung eines Klimas der Kommunikation und des Vertrauens für Vorschulkinder, in dem sie sich in ihrer Muttersprache, ihrer Kultur und ihrem Wissen willkommen, gehört und geschätzt fühlen.

- Erstellung des soziolinguistischen Profils jedes Schülers, dessen Muttersprache nicht Portugiesisch ist oder der Portugiesisch nicht als Schulsprache hatte, um den pädagogischen Plan zu erstellen, wobei Folgendes zu berücksichtigen ist:

- es kann Schüler aus portugiesischsprachigen afrikanischen Ländern (PALOP) geben, deren Muttersprache nicht Portugiesisch ist und die deshalb Portugiesisch als Nicht-Muttersprache ([PLNM](#)) besuchen können;
- es kann Schüler aus Portugal oder portugiesischsprachigen Ländern geben, die in einem ausländischen Bildungssystem unterrichtet wurden und

deren soziolinguistische Diagnose ein Sprachniveau von A1, A2 oder B1 ergibt und die auch Portugiesisch als Nicht-Muttersprache (PLNM) besuchen können ;

- das systematische Sammeln von Informationen (beginnend mit einem Gespräch, unter Verwendung verschiedener Instrumente und Methoden) trägt zu einem besseren Verständnis der Schüler und ihrer Situation in Bezug auf ihre Sprachkenntnisse bei;

- Schüler, die noch nie Kontakt zur Sprache hatten, sollen keinen schriftlichen Diagnostest ablegen.

In den Kindergärten:

- Förderung der Kommunikation zwischen Schülern und Erwachsenen zum Tagesablauf (Mahlzeiten, Pausen, Aktivitäten unter Gleichaltrigen, in kleinen und großen Gruppen)
- Es wird den Schülern die Möglichkeit gegeben Geschichten zu erzählen oder zu erfinden, ihre Ideen in kurzen Sätzen und durch nonverbale Kommunikation darzustellen (z. B. Pantomime, Zeichnungen, Bilder, Puppenspiel)
- Die nonverbale Kommunikation wird oft eingesetzt (z. B. Pantomime, dramatische Spiele, Theater)
 - Sie wiederholen systematisch Aktionsverben, wie z. B. rennen, toppen, springen, gehen, (die Tür) öffnen, (die Schuhe) anziehen, (die Jacke) anziehen
- Sie zeigen Interesse an den Schülern und deren Muttersprache, wobei sie einige Schlüsselwörter in dieser Sprache in der Gruppe verwenden
 - Sie verwenden Bilder oder zeigen Objekte, wobei auch die Körpersprache eingesetzt wird, um dem Schüler zu helfen, die Wörter mit den Objekten zu assoziieren
 - Sie beschreiben, was der Schüler tut, während er die Aktion durchführt,

wie, z.B., "Du baust einen sehr hohen Turm"

- Sie respektieren den Rhythmus jedes Schülers damit er sich nicht zu sehr unter Druck gesetzt fühlt, auf Portugiesisch zu sprechen

- Einstufung der Schüler gemäß der gesammelten Informationen und den erzielten Ergebnissen auf einem Niveau der Sprachkenntnisse in PLNM. Es gibt drei Stufen der Sprachbeherrschung:

- Anfänger (A1, A2);
- Mittelstufe (B1);
- Fortgeschrittene (B2, C1).

Die endgültige Einstufung der Schüler soll die Gesamtbewertung der mündlichen und schriftlichen Fähigkeiten berücksichtigen und pädagogisch ausgerichtet sein. Die soziolinguistische Diagnose wird nur einmal, bei der ersten Anmeldung der Schüler, erstellt.

- Bestimmen, ob die Schüler PLNM besuchen, wenn sie als Anfänger (A1, A2) oder Mittelstufe (B1) eingestuft wurden oder ob sie Portugiesisch mit Lernhilfe besuchen, wenn sie als Fortgeschrittene eingestuft wurden (B2, C1).

- Die PLNM-Gruppen so ausrichten, dass sie den- der Schüler entsprechen.

- Wenn es nicht genügend Schüler gibt, um eine PLNM-Gruppe zu bilden, sollten-Schüler mit ihrer Klasse Portugiesisch lernen, solange sie in dem PLNM-Fach eingeschrieben sind und wesentliche PLNM-Lerninhalte entwickeln.

In den Schulen:

- Sie bringen Schüler unterschiedlicher Leistungsniveaus oder Schuljahre zusammen, wenn dies erforderlich ist

- Gewährleisten die Integration von Schülern

die während des Schuljahres in der Schule aufgenommen werden

- Schaffung von Räumen Kompatibilität der Stundenpläne ("Korridore" im Stundenplan, in denen Klassen gleichzeitig Portugiesisch und PLNM haben), um zu vermeiden dass eine große Anzahl von Schülern in derselben Klasse integriert werden und um die Stundenplanverwaltung zu erleichtern

- Förderung von Sprachimmersionserfahrungen, da diese als Erfolgsfaktor für das schnelle Erlernen einer Fremdsprache sind.

- Mobilisierung von Schülern, die die Muttersprache der Migranten sprechen, zur Sprachvermittlung und zur Förderung der Teilnahme an den zahlreichen Aktivitäten der Schule.

- Förderung von Lernhilfemaßnahmen für Schüler mit Portugiesisch als Muttersprache (Migrantenschüler aus den PALOP-Ländern und Brasilien).

- Schüler mit PLNM sollten von einer Fremdsprache (I oder II) befreit werden und die Zeit, die für dieses Fach aufgewendet wird, sollte zum Erlernen der portugiesischen Sprache genutzt werden.

- Ermutigung der Schüler mit Migrationshintergrund ihre Sprache zu sprechen, kann ein Mittel zum gegenseitigen Lernen und zur Wertschätzung der vorhandenen Kulturen sein.

In den Schulen:

- Organisieren mehrsprachige Clubs

- Sie bitten Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Beispiele für Wörter oder Ausdrücke in ihrer Sprache zu nennen, die sich auf den Lernstoff beziehen

- Verbinden historische und kulturelle Faktoren oder Ereignisse der verschiedenen Ländern

5 - LERNEN UND BEWERTUNG

- Einbeziehung der EMAEI in die Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Integration dieser Schüler.

- Anwendung universeller Maßnahmen zur Förderung des Zugangs zum Lernen der verschiedenen Bestandteile des Lehrplans.

- Schaffung der Voraussetzungen für die Aneignung der portugiesischen Sprache in allen Fächern, insbesondere auf wissenschaftlichem und technischem Niveau, unter der Mitverantwortung aller Lehrer der Schüler.

- Entwerfung einer schrittweisen Integration in den Lehrplan (für PLNM-Studierende - Anfängerstufe), der die vorgesehenen Schulstunden erfüllt:

- nur einige der Fächer zu besuchen, die auf dem Lehrplan des Schülers stehen;

- an Aktivitäten teilnehmen, die auf die Integration abzielen, das Erlernen der portugiesischen Sprache verstärken, Fähigkeiten im Zusammenhang mit den Fächern entwickeln, die der Schüler nicht besucht, sowie etwas über die portugiesische Geschichte und Kultur lernen, mit Unterstützung eines Vermittlers oder Betreuers;

- an anderen Aktivitäten teilnehmen, wie Schulsport, Vereinen, Theatergruppen..

Der Kontakt zur Klasse sollte während der schrittweisen Integration in den Lehrplan gewährleistet werden, indem informelle Aktivitäten während der Aufnahmephase gefördert werden.

In den Schulen:

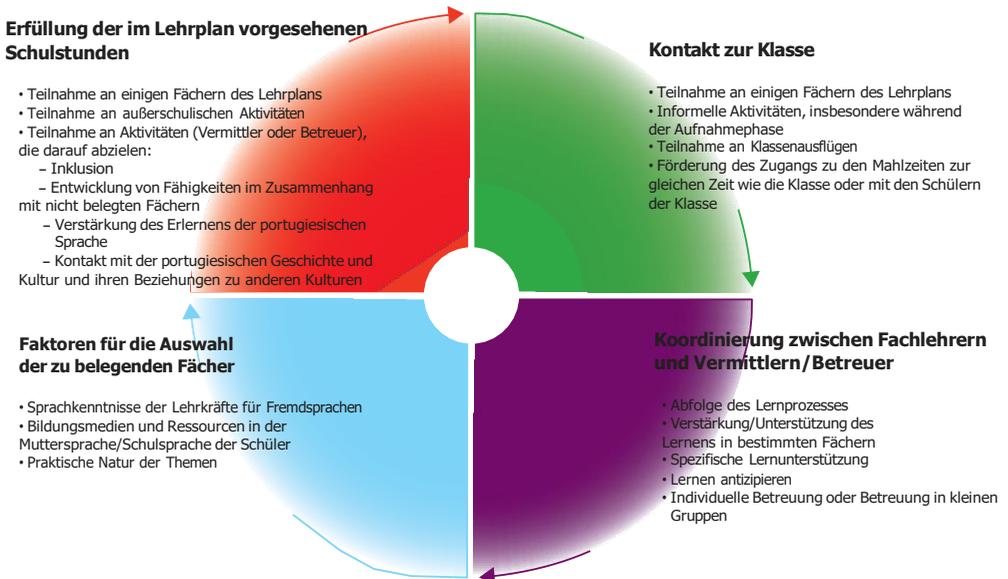
- Bilden temporäre Aufnahmegruppen, die in der Zeit, in der die Schüler nicht am Unterricht teilnehmen, in einem autonomen Raum arbeiten, um das Lernen von PLNM und die Entwicklung von Inklusionsaktivitäten in der Schule und der lokalen Gemeinschaft gewährleisten

Die Wahl der Fächer kann von verschiedenen Faktoren abhängen, z. B. davon, ob die Lehrer in der Muttersprache der Schüler oder in einer Vermittlungssprache

(z. B. Englisch/Französisch) kommunizieren, vom eher praktischen Charakter der Fächer sowie von der Verfügbarkeit von Lehrmitteln in der Muttersprache der Schüler. Der Schüler muss immer in einer Klasse integriert sein.

Die schrittweise Integration in den Lehrplan hängt in hohem Maße von der Zusammenarbeit zwischen Fachlehrern und dem Vermittler/Betreuer ab, der die Sequenzialität des Lernprozesses gewährleistet.

- Verstärkung/Unterstützung des Lernens in den anderen Fächern, vor allem, wenn der Schüler beginnt, sie zu besuchen (Vorwegnahme des Lernens, das in der Klasse stattfinden wird, spezifische Unterstützung durch Nachhilfe, individuelle oder Kleingruppenunterstützung...).



- Förderung spezifischer Fächer für Studenten mit Migrationshintergrund, insbesondere im ergänzenden Lehrangebot.

In den Schulen:

- Es werden Lehrplanbestandteile erarbeitet, die das Lernen aus verschiedenen Disziplinen in einem fächerübergreifenden Ansatz abzielen und die von der Zusammenarbeit zwischen Lehrern begünstigt werden

- Förderung des Angebots von Fächern, die die Kulturen der Herkunftsländer wertschätzen und die Entwicklung der Muttersprache von Schülern mit Migrationshintergrund fördern, die von allen Schülern besucht werden können (Schulangebot in der 12. Klasse)

- Individuelle Unterstützung anbieten.
- Ermittlung von Schülern, die in der 11. oder 12. Klasse Prüfungen ablegen werden, ohne das Fach in allen Jahren dieser Schulstufe besucht zu haben.

In den Schulen:

- Schüler mit Migrationshintergrund sitzen neben portugiesischen Klassenkameraden oder Migranten, die schon länger in Portugal sind, und verständigen sich in einer gemeinsamen Sprache

- Es werden freiwillige Schülergruppen zusammengestellt, die bei der Wiederholung des Lernstoffs des Tages helfen und/oder eigenständige Aufgaben erledigen

- Förderung von Aktivitäten, die es den Schülern ermöglichen, ihre Kenntnisse in Fächern zu vertiefen, die nicht in allen Jahren der Sekundarstufe besucht wurden

- Bewerten und integrieren:

- Verstärkung der *Feedback-Mechanismen*, die sicherstellen, dass die Schüler die Aufgaben verstehen und wissen, was von ihnen verlangt wird, und dass sie die Möglichkeit haben, ihre Leistungen zu verbessern (wichtig damit die Schwierigkeiten sich nicht "anhäufen");

- Unterstützung und Bewertung durch Peers (Mobilisierung von Peers zur Unterstützung und Durchführung von Bewertungsaktivitäten);

- Anpassungen der Bewertung (Bevorzugung von an den Schüler angepassten Verfahren zur Informationserfassung - mündlich, schriftlich, praktisch; mehr Zeit für die Durchführung von Bewertungsaufgaben; Einsatz digitaler Hilfsmittel, stufenweise Bewertung eines Lernprozesses oder einer Lerneinheit; spezifische Bewertungs- und Benotungskriterien; Verwendung von Wörterbüchern);

- der Übergang und das Fortschreiten der Schüler sollte eine pädagogische Entscheidung des Schulleiters (PT) / Klassenrats (CT) sein;

- am Ende des Schuljahres, auch wenn sie nicht alle Fächer belegt haben, sollte der PT/CT prüfen, ob der Schüler die notwendigen Kompetenzen entwickelt hat, um seine Laufbahn im nächsten Schuljahr fortzusetzen oder nicht.

6 – GEMEINSCHAFT

- Lokale Organisationen einbeziehen:
- Behörden, Gesundheitseinrichtungen.
- Migrantenverbände, private Einrichtungen der sozialen Solidarität.
- Kulturelle Einrichtungen, Sportvereine.

In den Schulen:

- Wenn lokal nicht alle Bereiche oder Lösungen abgedeckt werden können welche die Schulen oder Migranten benötigen, werden Organisationen auf regionaler oder nationaler Ebene einbezogen - - (AIMA, I.P. - Agentur für Integration, Migration und Asyl, I.P., Migrantenvereinigungen...)
- Förderung von Mechanismen zur Entwicklung einer schrittweisen Autonomie bei der Erkundung der Umwelt.
- Schaffung von formellen und/oder informellen Netzwerken, die Mitglieder der Schule und der Gemeinschaft umfassen, um Schüler mit Migrationshintergrund und deren Familien zu begleiten und zu unterstützen.
- Aufbau von Partnerschaften mit lokalen- Nichtregierungsorganisationen und kulturellen Gruppen, um zusätzliche Unterstützung, Ressourcen und spezifische Programme anzubieten.
- Ermutigung von Gemeindemitgliedern (auf lokaler und schulischer Ebene) zur freiwilligen Unterstützung bestimmter Aktivitäten und Initiativen für Schüler mit Migrationshintergrund und deren Familien.

In den Schulen:

- Förderung von geführten Touren
- Erstellung von Karten der Gemeinde, auf denen die- Orte in mehreren Sprachen verzeichnet sind
- Planung von Orientierungssportaktivitäten unter Beteiligung von Schülern und/oder Familien (Migranten und Nicht-Migranten)

III ANHANG

AUFNAHME UND INTEGRATION VON SCHÜLERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

0

VORBEREITEN UND WILLKOMMEN HEISSEN:

- Ein Team mit dem angemessenen Profil zusammenstellen, das für die Begleitung von Schülern mit Migrationshintergrund zuständig ist;
- Schaffung und Identifizierung von Ressourcen/Mechanismen/Verfahren für die Aufnahme, Diagnose und Förderung des Lernens;
- Gemeinsame Überlegungen anstellen, um wirksame und gezielte Maßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund zu entwickeln.

ANKUNFT DES SCHÜLERS MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

1

DEN EMPFANG BESCHLEUNIGEN:

- Beschleunigung des Anmeldeverfahrens, Zugang zu klaren Informationen und Anleitungen;
- Einordnung des Schülers im Bildungssystem durch Analyse seines Werdegangs;
- Durchführung von Aktivitäten, die das Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zur Schule und zur Gemeinschaft fördern;
- Kommunikation mit Partnern und Diensten zur Unterstützung der sozialen Integration;
- Fördern der Vorstellung und Integration des Schülers mit Migrationshintergrund in der Klasse durch Aufbau von Freundschaftsbanden;
- Erstellung von Kommunikationskanälen mit der Familie.

2

KOMMUNIZIEREN UND WILLKOMMEN HEISSEN:

- Erstellung des soziolinguistischen Profils des Schülers mit Migrationshintergrund und Einstufung in das entsprechende Niveau der Sprachkenntnisse in PLNM;
- Entscheiden wie oft der Schüler am Unterricht von PLNM oder Portugiesisch (mit Lernunterstützung) teilnimmt;
- Förderung von Sprachimmersionserfahrungen;
- Beschleunigen der Sprachmittlung unter Gleichaltrigen;
- Förderung der gegenseitigen Kenntnisse über die jeweiligen Kulturen.

3

LERNEN UND BEWERTUNG ZUR INTEGRATION:

- Anwendung universeller Maßnahmen in den verschiedenen Komponenten des Lehrplans;
- Darstellung einer schrittweisen Integration in den Lehrplan, der den Kontakt zur Klassengemeinschaft sicherstellt;
- Verstärkung der Verfahren zur pädagogischen Bewertung und Lernunterstützung.

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE PLNM

		Niveaus der Sprachkenntnisse			
		Anfänger		Mittelstufe	Fortgeschritt
		A1	A2	B1	B2
Teilnahme am Fach PLNM	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Fach PLNM anstelle des Fachs Portugiesisch, wenn die Schule die Bedingungen für die Bildung einer PLNM-Gruppe erfüllt (mindestens 10 Schüler). Falls dies nicht möglich ist, Teilnahme am PLNM-Fach im Rahmen des Portugiesischunterrichts, aber nach dem PLNM-Lehrplan für das jeweilige Sprachniveau und ggf. Teilnahme am PLNM-Förderunterricht. 				<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Portugiesischunterricht; nach Ermessen der Schule kann der Schüler Förderunterricht in PLNM in Anspruch nehmen.
Übergang des Sprachniveaus in PLNM	<ul style="list-style-type: none"> • Übergang des Sprachniveaus in PLNM, der sich aus dem Bestehen dieses Fachs am Ende des Schuljahres ergibt (in der 9. und 12. Klasse beinhaltet der Übergang des Sprachniveaus das Ablegen der Abschlussprüfungen bzw. der nationalen Abschlussprüfungen, was bedeutet, dass die endgültige Einstufung des Fachs gleich oder höher als Stufe 3 bzw. gleich oder höher als 10 Punkte ist, je nach dem jeweiligen Bildungsniveau). • Ein Wechsel des Sprachniveaus ist jederzeit während des Schuljahres durch das Bestehen eines Zwischentests möglich. 				
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schulleiter/Portugiesischlehrer ist für die Bewertungsvorschläge verantwortlich, gegebenenfalls in Absprache mit dem Lehrer des Fachs PLNM. • Beim Übergang zur höheren Stufe in der Sekundarstufe wird am Ende dieser Stufe der Durchschnitt der von den Schülern im Fach PLNM und im Fach Portugiesisch erzielten Noten berechnet. 				
Lehrplanaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Progressive Integrationsmaßnahme in den Lehrplan - Erlass Nr. 2044/2022 vom 16. Februar (Stufen A1 und A2). Ordnungsgemäß begründete Anpassungen des Bewertungsverfahrens, insbesondere der beschreibenden- während des Schuljahres, in dem die Schüler in das Bildungssystem integriert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung des Lehrplans -des jeweiligen Schuljahres -(Stufen B1 und B2). Bewertung (intern und extern) gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. 			
Externe Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit, die nationale Abschlussprüfung des Fachs PLNM anstelle der nationalen Abschlussprüfung im Fach Portugiesisch abzulegen, welche für den Abschluss der Sekundarstufe und den Zugang zur Hochschulbildung verwendet wird (wenn der Hochschulkurs/die Hochschuleinrichtung Portugiesisch als Aufnahmeprüfung verlangt, wird die abschließende nationale Prüfung im Fach PLNM zu diesem 				<ul style="list-style-type: none"> • Nationale Abschlussprüfung im Fach Portugiesisch.



IV RESSOURCEN

1. ZUGANG ZUR MASCHINELLEN ÜBERSETZUNG

- Telefonischer Übersetzungsdienst -
(PTS) – stt@aima.gov.pt; telefon 217115000

2. UNTERSTÜTZENDE DOKUMENTE FÜR DIE KOMMUNIKATION ZWISCHEN SCHULE UND FAMILIE

Mehrsprachige Broschüren

- Merkblatt "Willkommen in der Schule " - <https://services4all.akfportugal.com/04.pdf>
- Routen Almirante Reis - <https://services4all.akfportugal.com/01.pdf>
- *Accessing the early and primary education in Portugal* über das portugiesische Lernsystem für Familien - <https://services4all.akfportugal.com/05.pdf>

Leitfäden

- *Kinder und Jugendliche, die internationalen Schutz genießen oder diesen beantragen - Leitfaden für die Aufnahme*
- *Unbegleitete ausländische Minderjährige (MENA) - Leitfaden für die Aufnahme: Vorschul-, Grundschul- und Sekundarschulbildung*

Häufig gestellte Fragen/allgemeine Informationen

- Portugiesisch als Zweitsprache (PL2) - Portugiesisch als Nicht-Muttersprache (PLNM) - https://www.dge.mec.pt/sites/default/files/Curriculo/EBasico/PLNM/portuguese_second_language_pl2_plnm_general_information_en.pdf.pdf
- Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund - Bildung und Schulung - **Häufig gestellte Fragen**
- Refugee Children and Youth - Education and Training – [Frequently Asked Questions](#)
- Anerkennung von Qualifikationen/Äquivalenzen
PT - <https://www.dge.mec.pt/faq-equivalencias-de-habilitacoes-estrangeiras>
EN - <https://www.dge.mec.pt/faq-equivalence-foreign-qualifications>

3. ERLERNEN DER PORTUGIESISCHEN SPRACHE

- **Website Portugiesisch als Nicht-Muttersprache (PLNM), DGE**
- **Grundlegendes Lernen für Portugiesisch als Nicht-Muttersprache (PLNM)** (Stufen A1, A2 und B1)
- UFGD - Grafische Größe und das portugiesische Alphabet für Benutzer anderer Schriftsysteme [[PDF](#)]
- Grundwortschatz A1 - Übersetzung in die arabische Sprache [[PDF](#)]
- Transliteration von Wörtern: Portugiesisch-Arabisch [[PDF](#)]
- Grundwortschatz A1 - Übersetzung in Mandarin [[PDF](#)]

4. ANDERE RESSOURCEN

- Flüchtlingskinder und -jugendliche - Bildungsmaßnahmen - <https://www.dge.mec.pt/criancas-e-jovens-refugiados-medidas-educativas>
- Handbuch *Erziehung zum Pluralismus: ein Weg* - <https://services4all.akfportugal.com/06.pdf>
- Toolbox *Gleichberechtigung und Teilhabe im Bildungskontext: ein pädagogischer Ansatz auf der Grundlage von Kooperation* - <https://services4all.akfportugal.com/07.pdf>

Ressourcen der Aga Khan Stiftung

- *Portugiesisch als Gastsprache unterrichten* - <https://services4all.akfportugal.com/02.pdf>

My own Tips

- <https://services4all.akfportugal.com/03.pdf>

Netzwerk von Schulen für interkulturelle Bildung

Siehe auch die Aufgabenstellung des **Netzwerks der Schulen für interkulturelle Kultur** das die Säulen für eine interkulturelle Schule festlegt:

1. Organisatorische Kultur
2. CURRICULUM
3. Gemeinschaft

